

UTOPIASTADT CAMPUS

Wuppertal

RAHMENKONZEPT



STADT WUPPERTAL



UTOPIASTADT

INHALT

1	Einführung und Anlass	04
2	Der Utopiastadt Campus Flächenentwicklungsbeirat	05
3	Leitlinien für die Entscheidung bei der Vergabe von Flächen in Entwicklungsabschnitten	06
4	Rahmenkonzept für die mittel- und langfristige Entwicklung	08
	● Ausgangspunkt Bestand	09
	● Nutzungen und Eigentümer 2017	10
	● Rahmenbedingungen	14
	● Leitgedanken für das räumliche Rahmenkonzept	16
	● Freiräume und neue Mitte als Standortqualifizierung	17
	● Gerüst	18
	● Standortpotentiale, Projekte, Zeiten	19
	● Robuster Rahmen und Weiterentwicklung des Konzeptes	21
	● Phasen und Projekträume	22

1 EINFÜHRUNG UND ANLASS

Im Sommer 2016 bestanden zwischen der Aurelis und der Utopiastadt/dem Förderverein Utopiastadt unterschiedliche Vorstellungen über die zukünftigen Nutzungen der Flächen rund um den Mirker Bahnhof. Die Ursachen waren in den unterschiedlichen Haltungen beider Akteure bezüglich einer angemessenen Entwicklung zu finden. Das Interesse von Utopiastadt ist, die Flächen kooperativ und gemeinwohlorientiert zu entwickeln – ohne Interesse an einer abzuschöpfenden Rendite. Das Interesse der Aurelis ist, die Flächen in ihrem Besitz möglichst Gewinn bringend zu entwickeln und zu verkaufen. Das Interesse der Stadt war und ist, die attraktive Lage der Liegenschaft im Sinne eines Mehrwertes für das Quartier und die Gesamtstadt weiter zu entwickeln und Gewerbeflächen für Betriebe aus der Stadt zur Verfügung stellen. Der gemeinnützige Verein „Wuppertalbewegung“ hat mit der Stadt Wuppertal die Nordbahntrasse zu einem attraktiven Freizeitband und einer neuen Erschließung entwickelt. Utopiastadt hat mit den gemeinnützigen und gemeinwohl-orientierten kulturellen,

freizeitorientierten und gastronomischen Projekten den Standort belebt, und in der Region und darüber hinaus bekannt gemacht. Das Land Nordrhein-Westfalen ermöglicht über die Städtebauförderung im Rahmen des Programms Stadtumbau West die Entstehung der öffentlichen Begegnungsstätte Utopiastadt im Mirker Bahnhof, der in diesem Rahmen saniert wird. Die positive Veränderung der Lage hat eine Wertsteigerung der Grundstücke zur Folge. Vor diesem Hintergrund waren insbesondere die Positionen und Interessen von Aurelis und Utopiastadt nicht vereinbar. Die Partner sind trotzdem im Sommer 2016 überein gekommen, gemeinsam mit einer externen Moderatorin und mit der Stadt am Tisch nach Lösungen für diesen Konflikt zu suchen. Der Prozess startete im Oktober 2016 und findet mit der Vorlage dieses Rahmenkonzepts im Frühjahr 2018 seinen Abschluss. Es haben insgesamt 13 Sitzungen von jeweils ca. 3 Stunden stattgefunden. Schon in der 2. Sitzung haben sich die Teilnehmenden darauf geeinigt, sich als Utopiastadt Campus Flächenentwicklungsbeirat (UCF) zu institutionalisieren.

2 DER UTOPIASTADT CAMPUS FLÄCHEN-ENTWICKLUNGS-BEIRAT

Die Grundsätze des UCF wurden in seiner 2. und 3. Sitzung ausgehandelt und werden wie folgt festgehalten: Der UCF wurde gegründet, um rund um den historischen Bahnhof Mirke in Wuppertal ein in die Zukunft weisendes Modell der Flächenentwicklung zu gestalten. Ehrenamtliches Engagement, private Investitionen und öffentliche Mittel sollen die Basis für eine kooperative Entwicklung des Geländes sein. Die Investitionen, die hier getätigt werden und die Nutzenden, die hier Raum finden, sollen möglichst unmittelbar oder mittelbar einen am lokalen Gemeinwohl orientierten Beitrag zur Quartiersentwicklung leisten (siehe Kapitel 4). Der UCF will dafür Sorge tragen, dass die zukünftigen Nutzungen zu dieser Haltung passen und dass die städtebaulichen Akzente eine Bereicherung für das Quartier sind (oder werden). Der UCF ist ein beratendes Gremium, keine Genehmigungs- oder Vergabeinstanz.

MITGLIEDER DES UCF

- Christian Hampe (Utopiastadt gGmbH), Ralf Gloerfeld, Markus Riedel (Utopiastadt e.V.)
- Markus Behnke, Yvonne Juretzko (Aurelis Real Estate Service GmbH, Region West)
- Rüdiger Bleck, Dieter Bieler-Giesen (Stadt Wuppertal, Ressort Stadtentwicklung und Städtebau), Martin Lietz (Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR)

BERATENE THEMEN

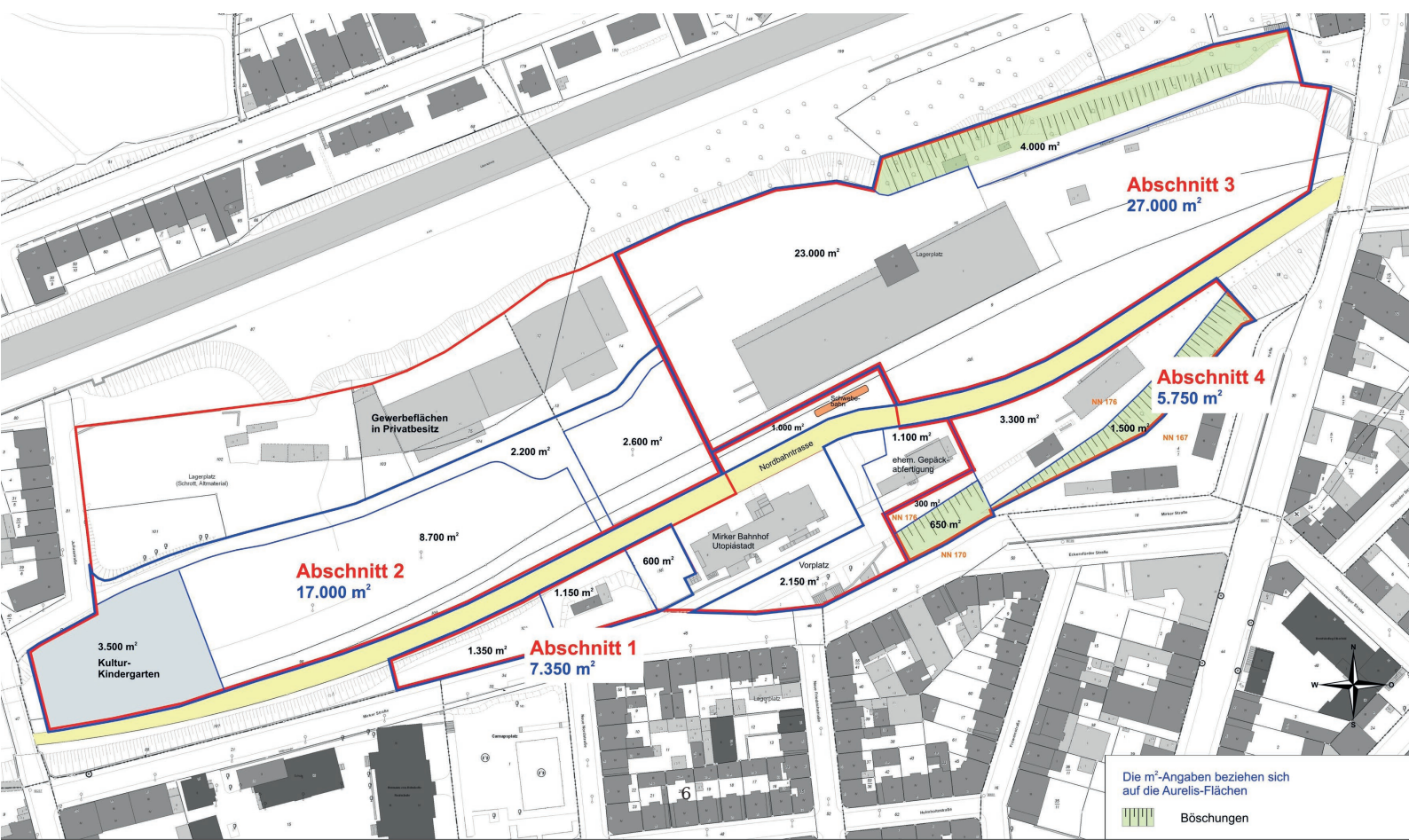
Der UCF hat in seinen Sitzungen bis Winter 2017 folgende Themen beraten:

- Unterschiedliche Haltungen der Beteiligten zur Flächenentwicklung
- Gemeinsam getragene Haltung zur Flächenentwicklung (siehe Kapitel 3)
- Phasen und Abschnitte der Flächenentwicklung
- Technische und städtebauliche Rahmenbedingungen für die Flächenentwicklung
- Leitlinien für die Flächenentwicklung (siehe Kapitel 4)
- Rahmenkonzept für die mittel- und langfristige Perspektive aller Flächen rund um den Mirker Bahnhof (siehe Kapitel 5)

3 LEITLINIEN FÜR DIE ENTSCHEIDUNG BEI DER VERGABE VON FLÄCHEN IN ENTWICKLUNGSABSCHNITTEN

Für die bei Utopiastadt Engagierten wäre es ideal, wenn für die weitere Entwicklung ausreichend Zeit zur Verfügung stünde und mehrere Jahre koproduktiver und kokreativer Prozesse die Basis für ein gemeinsames Verständnis von Entwicklung schaffen würde. Diese Zeit will seitens der Eigentümerin aus wirtschaftlichen Gründen nicht eingeräumt werden. Darum hat der UCF beschlossen, die Entwicklung in Abschnitten zu ermöglichen:

ABB. 1: Entwicklungsabschnitte für die aurelis-Flächen. Stand März 2017



- **Abschnitt 1:** Die kleinteiligen Flächen rund um den Mirker Bahnhof sollen mit Vorrang an die Utopiastadt bzw. den Förderverein Utopiastadt vergeben werden.
- **Abschnitt 2:** Die westlichen Flächen des Geländes werden gegenwärtig entwickelt und erschlossen. Zwei Flächen sind bereits vergeben. Eine Fläche von ca. 9.000 qm steht noch zur Entwicklung an. Hierfür gibt es bereits erste Interessensbekundungen aus den Bereichen Freizeit, Kultur, Gewerbe. Utopiastadt strebt an, diese Flächen von der Aurelis zu erwerben. Baurecht ist auf der Basis eines städtebaulichen Vertrages geschaffen worden, der im UCF verhandelt und von der Stadt Wuppertal und der Aurelis geschlossen wurde.
- **Abschnitt 3:** Diese Flächen sind aktuell belegt und stehen ggf. mittel- und langfristig zur Entwicklung an. Utopiastadt strebt an, diese Flächen zu erwerben und als inhaltliches Zentrum des Utopiastadt Campus zu entwickeln.
- **Abschnitt 4:** Hier strebt die Aurelis Nutzungen mit dem Schwerpunkt Wohnen an. Denkbar wäre auch hier ein Erwerb oder Zwischenerwerb durch Utopiastadt (siehe Kapitel 5 – Rahmenkonzept)

Für die Flächen des Abschnitts 2 sowie für alle weiteren Flächen hat der UCF Kriterien zusammen gestellt, die bei dem Verkauf der Flächen eine Rolle spielen sollen. Dies erfolgt unter Einbindung der Wirtschaftsförderung, der in der Ansprache der Unternehmen und in der Vermittlung der Idee, eine besondere Rolle zufällt. Investierende, die sich für die Flächen interessieren, müssen ihre Investitionsidee mit dem UCF besprechen. Der UCF wird seinen Beratungen folgende Kriterien zugrunde legen:

Ein Ansiedlungsansinnen wird positiv bewertet, wenn

1. die Investierenden einen Mehrwert für das allgemeine Wohl erzeugen und sich über das eigentliche Geschäft hinaus für den Campus oder das Quartier engagieren. Dies könnte beispielsweise dadurch gegeben sein, dass sie gemeinnützig sind oder strukturell gemeinnützige Aktivitäten fördern. Faktoren wie das regelmäßige Engagement für das Quartier, das Schaffen von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen oder das Verwenden lokaler und regionaler Ressourcen werden ebenfalls positiv bewertet;
2. die Investierenden grundsätzlich daran interessiert sind, die aktuell auf dem Utopiastadt Campus vorhandenen Angebote und Talente kooperativ zu ergänzen;
3. die Investierenden offen mit den Nachbarn auf dem Campus und mit dem UCF kommunizieren wollen und ihre Absichten und Pläne von Anfang an transparent machen;
4. das Projekt sich mit den Besonderheiten des Quartiers (genius loci) und dem Potenzial der Nordbahntrasse auseinandersetzt;
5. das Bauvorhaben überzeugende, städtebauliche und/oder architektonische Antworten auf die Nordbahntrasse und das Quartier findet.

Ein Ansiedlungsansinnen wird eher negativ bewertet, wenn

- die Projekte keinen Bezug zu den Themen aus Utopiastadt herstellen können und sich abschotten wollen;
- die Unternehmen das Interesse verfolgen, vorhandene Unternehmen vor Ort zu verdrängen;
- es sich um standardisierte Angebote (Produkte oder Dienstleistungen) handelt oder um Unternehmen, die von national und international agierenden Franchisegebern abhängig sind.

4 RAHMENKONZEPT FÜR DIE MITTEL- UND LANGFRISTIGE ENTWICKLUNG

Das Rahmenkonzept für den Utopiastadt Campus wurde von der Arbeitsgemeinschaft Drey-Stottrop, Köln im Herbst 2017 in einem moderierten Werkstattverfahren stufenweise und im Dialog mit dem Utopiastadt Campus Flächenentwicklungsbeirat (UCF) erarbeitet.

Der Arbeitsauftrag war ungewöhnlich: Einerseits sollte im Sinne der programmatischen „Charta zur Entwicklung des Utopiastadt Campus“ ein Zukunftsbild für die Fläche und die Entwicklung des Projektes Utopiastadt skizziert und ein für alle Beteiligten konsensfähiger Plan mit räumlichen Aussagen erarbeitet werden. Andererseits sollte das Produkt jedoch kein klassischer Rahmenplan werden, der bereits mögliche städtebauliche Strukturen oder beispielhafte Entwürfen darstellt und festschreibt. So entstand zu Beginn des Werkstattverfahrens der Arbeitstitel „Offener Strukturplan“, der zum Ende des gemeinsamen Prozesses dann zum „Rahmenkonzept“ wurde.

Neben den umfänglichen Texten, Untersuchungen und Dokumentationen zum Standort, zum Projekt Utopiastadt und zur Nordbahntrasse standen dem beauftragtem Büro alle übrigen planerischen Überlegungen zum Standort zur Verfügung, die von den unterschiedlichsten Akteuren erarbeitet worden waren. Den wichtigsten Zugang zur gestellten Aufgabe lieferten eine gemeinsame Ortsbesichtigungen und das Gebiet um den Mirker Bahnhof selbst: seine Geschichte und Lagegunst, seine morphologische Struktur, die vielfältigen Nutzungen und bereits laufenden Projekte, sowie die beeindruckenden räumlichen Potentiale, die der Standort anbietet.

Leitgedanke des Rahmenkonzeptes ist es daher, diese Bestandsstrukturen als eine Art „räumliches Gerüst“ zu nutzen und weiter zu entwickeln.

AUSGANGSPUNKT BESTAND

Auf den ersten Blick besticht die weite Leere der ebenen Fläche des ehemaligen Güterbahnhofs. Ebenso prägend sind die kleinteiligen und lebendigen Strukturen im übrigen Gebiet. Plan 1A beschreibt die vorhandenen Nutzungen und Nutzer. Die aktuellen Projekte von Utopiastadt und anderen Akteuren und die Eigentumsverhältnisse, wie sie 2017 bestanden, werden in den Plänen 1A, 1B: „**Nutzungen und Eigentümer 2017**“ detailliert dargestellt beschrieben. Wesentliche technisch-physische Bedingungen, die bei der großmaßstäblichen, planerischen Betrachtung der gesamten Flächen zu berücksichtigen sind, wenn künftige Entwicklungen diskutiert und projiziert werden, sind in den Plänen 2, 3, 4, 5: „**Rahmenbedingungen**“ in vier unterschiedlichen Layern kartiert: Plan 2: Zur Morphologie: die

bestehenden Gebäude-, Grün- und Böschungsstrukturen („Gleisplateau mit grünem Böschungsrändern“) mit ihrer charakteristischen Ost-West Ausrichtung als ehemalige Bahnhof- und Gleisfläche.

Plan 3: Zur Erschließung: die zwei wichtigsten Zufahrten ins Gebiet von Norden, die trennende Nordbahntrasse, die vorhandenen Zugänge und die kurze Zufahrt von Süden.

Plan 4: Zu Wohnnutzung und Lärm: der Gewerbelärm im Gebiet, der zusammen mit der zusätzlichen BAB-Lärmbelastung weitgehend keine Wohnnutzung zulässt.

Plan 5: Zu ersten Projekten: die Flächen und Standorte im Gebiet, wo bereits Projekte gestartet wurden, und schließlich die Teilflächen, die aktuell und mittelfristig ebenfalls genutzt und entwickelt werden können.

1 GEWERBE



- Gewerbebetriebe aus dem Bereich Metall- und Glasverarbeitung
- ein Betrieb mit BImSCH-Genehmigung

2 UTOPIASTADTGARTEN



- Urban Gardening
- es besteht Erweiterungsbedarf

3 MIRKER BAHNHOF



- „Utopiastadt“, Kreativ- u. Austauschort für versch. Gruppen u. Initiativen, Gastronomie Café Hutmacher, Stadtrad Fahrradverleih
- sanierungsbedürftiges Baudenkmal Erweiterungsbedarf
- Städtebauförderprojekt „Initiative ergreifen“ in Umsetzung

4 GEHÖLZ



- ungenutzte Böschungsfläche an der BAB 46

5 LOGISTIKIMMOBILIE



- Halle und Umfeld von einer Spedition genutzt
- daneben ein Metallverwertungsbetrieb

6 STATION NORDBAHNTRASSE



- gestalteter Informations- und Aufenthaltsbereich, Start- und Anknüpfungspunkt des regionalen Radwegs

7 NORDBAHNTRASSE



- regionaler Fuß- und Radweg, städtisch und überörtlich bedeutsame Infrastruktur

8 FREIFLÄCHE OST



- brachliegend oder mindergenutzt

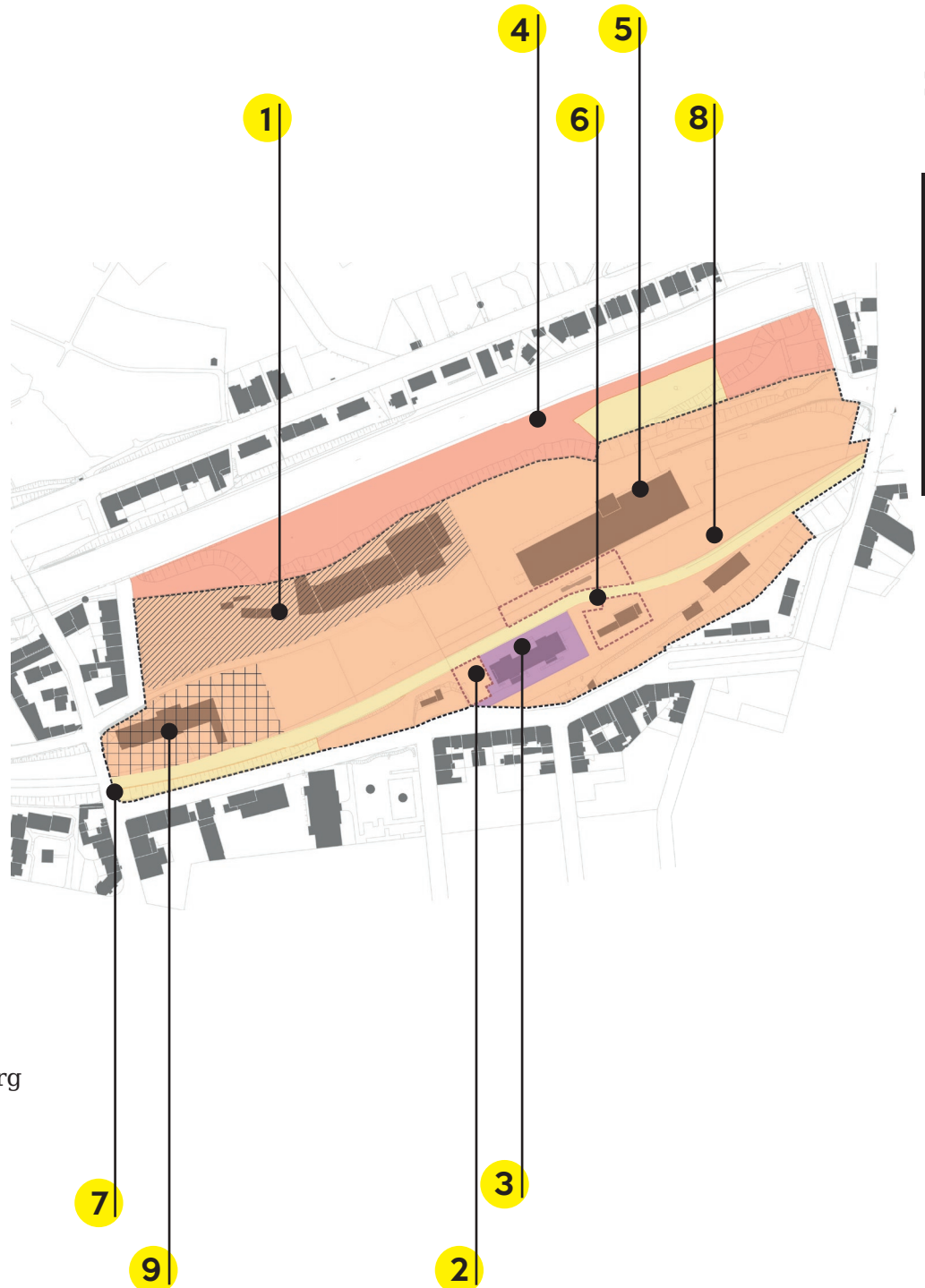
9 KINDERGARTEN



- geplanter Kulturkindergarten in der Trägerschaft der Internationalen Begegnungsstätte „Alte Feuerwache“ im Bau

NUTZUNGEN UND EIGENTÜMER 2017

PLAN 1A M_1:5000



Das Gelände befindet sich am Rande des Sanierungsgebiets Elberfelder Nordstadt/Arrenberg und ist Teil der Fortschreibung des Integrierten Handlungsprogramms Stadtumbau West „Mirker Quartier“.

Die gewerblich genutzten Flächen gehören der Aurelis, der Stadt Wuppertal gehört die Nordbahntrasse, der Utopiastadt der ehemalige Bahnhof und das dazugehörige Grundstück. Die Flächen entlang der Autobahn gehören zum Teil dem Bund (verwaltet durch den Landesbetrieb Straßenbau NRW). Der Vorplatz gehört der Aurelis.

- Plangebiet
- Aurelis
- private Gewerbeflächen
- Begennungsstätte Alte Feuerwache
- Utopiastadt
- Stadt Wuppertal
- Straßen NRW
- Projektflächen von Utopiastadt

10 URBANER GARTEN



- geplante Zwischennutzung als urbane Gartenfläche
- in enger Verbindung mit dem Kulturkindergarten

11 QUARTIERSGÄRTEN



- verpachtete Kleingärten
- ggf. Erweiterungsfläche für Utopiastadtgarten

12 KUNST- UND KULTUR-VEREIN „HEBEBÜHNE“



- Kunstgalerie und Präsentationsfläche in ehemaliger Tankstelle

13 VORHANDENE TREPPE



- sanierungsbedürftiger Zugang zur Nordbahntrasse
- angelegt durch Hebebühne e.V.

14 BAHNHOFSVORPLATZ



- Aufenthalts- und Erschließungsfläche
- denkmalgeschützt
- Neugestaltung erforderlich

15 DENKMALGESCHÜTZTE TREPPENANLAGE



- denkmalgeschütztes Entree ins Gebiet
- nicht benutzbar
- sanierungsbedürftig
- Bestandteil des Städtebauförderungsprojektes

16 EHEMALIGE GEPÄCKABFERTIGUNG



- denkmalgeschützt
- wird aktuell von Utopiastadt ausgebaut zu einer offenen Werkstatt
- von Utopiastadt Naturlehrpfad mit Schülern/innen auf Freiflächen in der Umsetzung

17 GEWERBEFLÄCHE SÜDOST



- Bäckerei-Großhandelsbetrieb

18 SCHWEBEBAHN



- geplanter Standort für begehbaren Schwebebahnwaggon als Informationspunkt, Foyer, Regionalwarenladen und Tourismusattraktion vorgesehen

NUTZUNGEN UND EIGENTÜMER 2017

PLAN 1B M_1:5000



19 VERANSTALTUNGSFLÄCHE



- Freifläche für Außenveranstaltungen für ca. 2500 Personen
- direkter Bezug zum Mirker Bahnhof
- Erweiterungsbedarf

RAHMEN- BEDINGUNGEN

PLAN 2 M_1:5000



BAUSTRUKTUR
UND GRÜNE
BÖSCHUNGEN

PLAN 3 M_1:5000



ZUGÄNGE UND
ERSCHLISSUNG

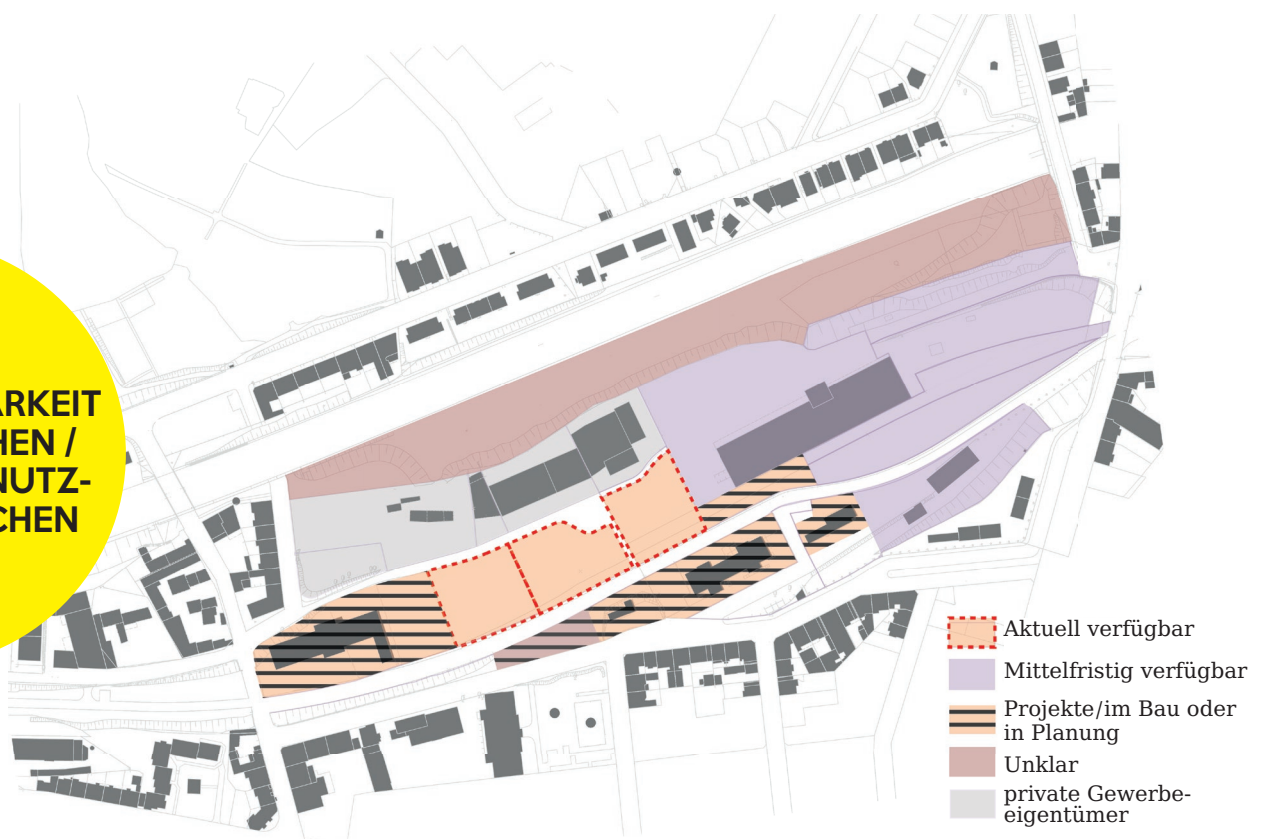
PLAN 4 M_1:5000

**LÄRM-
BELASTUNG**



PLAN 5 M_1:5000

**VERFÜGBARKEIT
DER FLÄCHEN /
AKTUELL NUTZ-
BARE FLÄCHEN**



LEITGEDANKEN FÜR DAS RÄUMLICHE RAHMENKONZEPT

Die Ost-West Ausrichtung des Gebietes und der Nordbahntrasse als ehemalige Gleisanlage und die parallel verlaufenden Böschungen im Süden sowie der Böschungswald im Norden prägen die Großstruktur der Fläche. Der Mirker Bahnhof ist die historische, soziale und kulturelle Mitte des Gebietes und eine der wichtigsten Stationen entlang der Nordbahntrasse. Der Mirker Bahnhof ist das nördliche Ende einer städtebaulichen Achse des 19. Jahrhunderts vom Elberfelder Rathausplatz über die Alte und Neue Friedrichstraße. Diese Achse setzt sich nach Süden bis zum Wuppertaler Hauptbahnhof fort.

Diese stadträumlichen Bezüge, die Zusammenschau der Strukturen und die Eigenarten des Gebietes mit seinen Freiräumen werden im Rahmenkonzept aufgenommen und als zentrale Setzung für das ansonsten offene Konzept formuliert: der zentrale Freiraum zwischen Mirker Bahnhof und

nördlichem Böschungswald wird zur „Neuen Mitte“ des Utopiastadt Campus, wie in Plan 6: **„Freiräume und Neue Mitte als Standortqualifizierung“** dargestellt. Das großformatige Speditionshallengebäude und die privaten Gewerbebauten werden durch die neue Mitte qualifiziert. Kleinteilige Freiräume und das Wegenetz gliedern die übrige Fläche, wie Pläne 7, 8, 9: **„Gerüst“** zeigen. Das engmaschige Netz von Nord-Süd-Wegen für Fußgänger und Fahrradfahrer sollte langfristig bis zum Böschungswald geführt werden. So würde die Ost-West-Struktur durchlässiger. Es ergibt sich ein Erschließungsnetz mit unterschiedlichen Campusfeldern. Damit wird eine modulare und flexible Entwicklung einzelner Bausteine und Projekte zu unterschiedlichen Zeiten möglich.

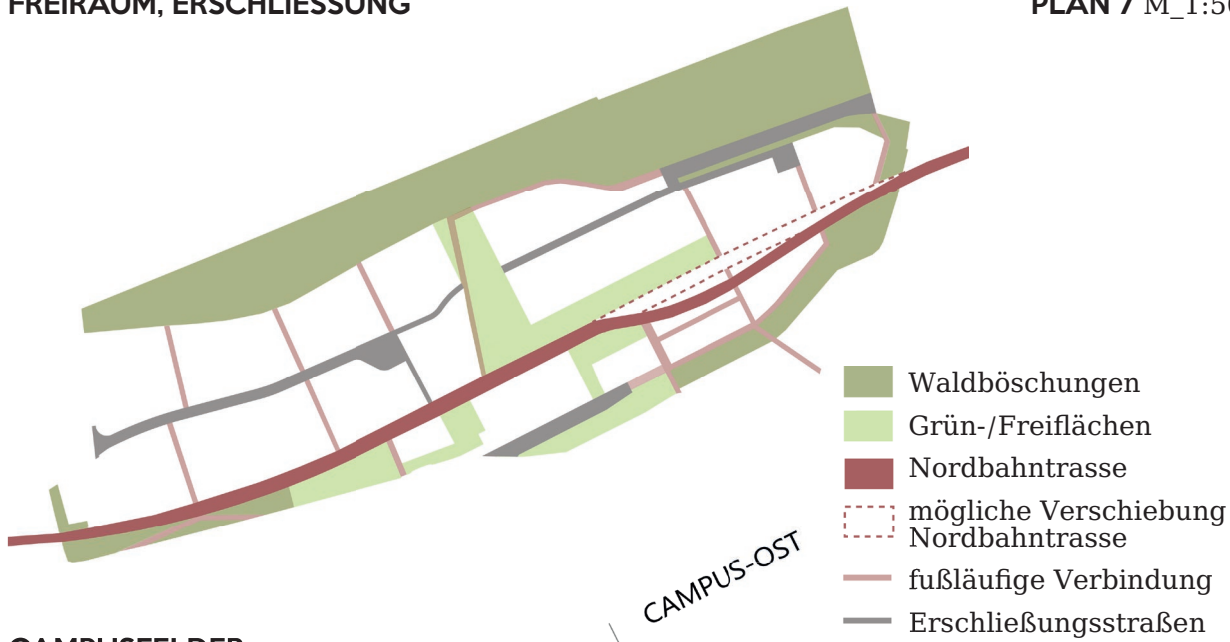
FREIRÄUME UND NEUE MITTE ALS STANDORTQUALIFIZIERUNG

GEGENWÄRTIGE QUALITÄTEN

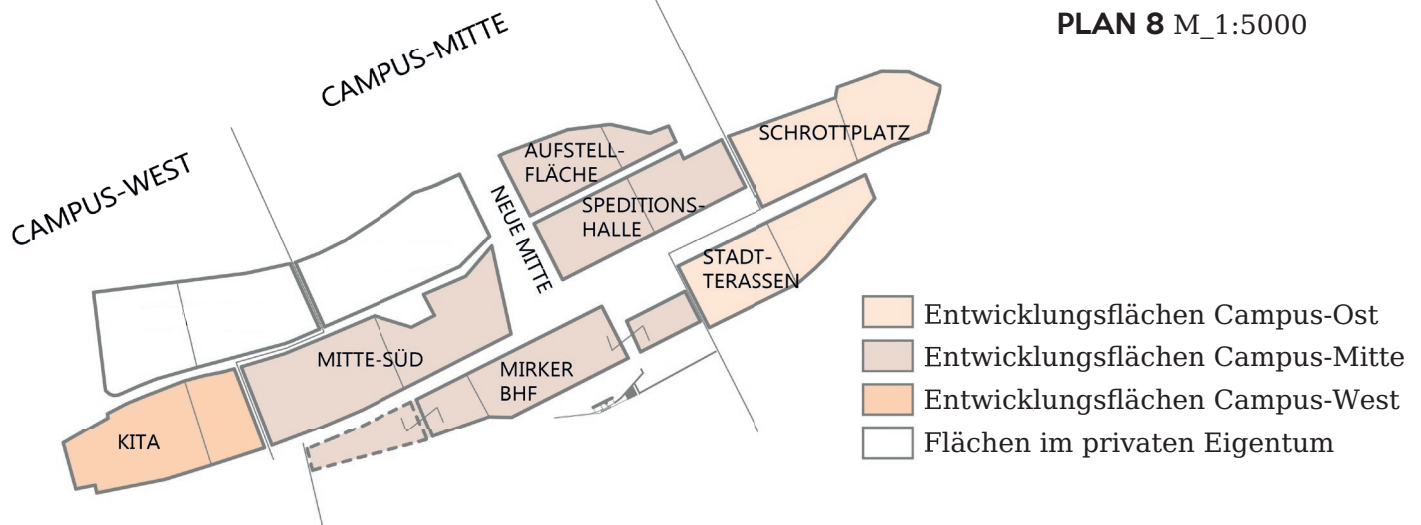


PLAN 6 M_1:5000





CAMPUSFELDER



GESAMTSTRUKTUR



S TANDORTPOTENTIALE, PROJEKTE, ZEITEN

Für die Campusfelder und Freiräume sind im Rahmenkonzept je nach Lage im Gebiet, aktueller Nutzung, Beschaffenheit, Zuschnitt und Nachbarschaft unterschiedliche Potentiale herausgearbeitet worden. Sie sind in Plan 10 „**Eigenarten und Potentiale**“ charakterisiert und beschrieben, teilweise werden auch Hinweise auf denkbare Nutzungsprofile gegeben oder Überprüfungen angeregt. Die drei letzten Pläne 6, 7, 8: „**Phasen und Projekträume**“ skizzieren und konkretisieren schließlich unterschiedliche Projekte. Sie unterscheiden dabei die drei Phasen

PHASE 0: 2018

PHASE 1 : MITTELFRISTIG

PHASE 2: LANGFRISTIG

(frühestens ab 2023)

PLAN 10
EIGENARTEN UND POTENTIALE



NORD
GRÜNE BÖSCHUNG

(z.Zt. nicht zugänglich)
Verwildertes Gehölz; "Großstadt-wildnis" oberhalb steiler Böschung; Aussicht nach Süden möglich.

POTENTIAL

Langfristiger Abenteuerdamm, Kletterwald, Aneignungsbereich falls verfügbar und sicher (BAB Trasse)...

MITTE/NORD
AUFSTELLFLÄCHE

von Norden erschlossene Freifläche; „versteckte Lage“; Bezug Waldböschung; Lage an zentralem Freiraum; Beziehung blaue Halle/Tore; Lärmemission zulässig.

POTENTIAL

Temporäre Nutzungen, Festivals, Parken...

MITTE
BLAUE SPEDITIONSHALLE

exponierte Lage an Nordbahntrasse und neuer Mitte; funktionsfähiger Gewerbebau von Norden erschlossen; großzügiges Raumangebot; Halle 6,50 H 128m L, 3.560 qm Nfl; dreigeschossiger Bürobau, 480 qm Nfl; vielfältig umnutzbar, großes Umbaupotenzial; teilbar, individuell ausbaubar viele kleine bis eine große Einheit möglich; Fassaden/„Butterseiten“ zu neue Mitte und NB-Trasse.

POTENTIAL

„Entwicklungsraum“ Kulturnutzung, arbeiten, Sport...

NORDOST
SCHROTTLAGER MIT FREIFLÄCHE

Untergenutzte Brache; Anbindung an Norderschließung aktuell möglich; Fuß- und Radweg von Trasse nach Norden sofort herstellbar; Besondere Lage an der Nordbahntrasse; Markantes Ost -„Entree“ in das Gebiet; Ausblick zur Stadt; Hohe Dichte neben Halle sinnvoll.

POTENTIAL

Arbeitsorte, Produktion und Entree-Ost...

NORD-WEST
ECKFELDER GEGENÜBER BAHNHOF

Zentrale Lage an der Nordbahntrasse; Standort mit hoher Öffentlichkeit gegenüber Mirker Bahnhof und an neuer Mitte; MIV Erschließung von Norden; teilbar; dichte Bebauung mit Binnenräumen möglich.

POTENTIAL

Bezug zum Stadtteilbedarf- "auf kurzem weg", Schlüsselstandorte...

SÜD-OST
TERRASSIERTE FLÄCHEN MIT ALTBAUTEN:

Geringe Grundstückstiefe, 4.510 qm ebene Fläche; steile Böschung mit 10 m Höhenunterschied; dichter Baumbestand; von Süden erschlossen; attraktive Südorientierung; Fernblick zur Stadt möglich; Nachbarschaftprojekt ‚Gepäckabfertigung‘; Nachbarschaft Genossenschaftsbauten; bei dichter Bebauung Bäume abgängig; Sonderbauformen erforderlich; dennoch nur geringe BGF realistisch; Flächengewinn nur bei Verschiebung Nordbahntrasse; Wohnnutzung machbar - zulässige Lärmbelastung.

POTENTIAL

Ggf. ist eine Wohn- oder/und Gewerbenutzung möglich

MITTE
ZENTRALER FREIRAUM

exponierte Lage; hohe Identität; soziale Bedeutung; „Freiraum als Gemeingut“.

POTENTIAL

Haltepunkt der Nordbahntrasse; Verbindung ins Gebiet und in die Stadt; große Zentralität für Gesamtstadt, Stadtteil und überregionaler Haltepunkt...

MITTE/SÜD
VORPLATZ

Baulich und historisch bedeutsames Entrée in die Stadt; wertvoller öffentlicher Raum mit Denkmalschutz; soziales Trittbrett und repräsentative Treppenanlage ins Gebiet; besonderer, unverwechselbarer Stadttraum.

POTENTIAL

Aufwertung Gesamttraum durch Instandsetzung, „Stadtbalkon“ mit Blickachse zu Hbf + City + Uni...

- zu entwickelnde Campusfelder
- Utopiastadt Campus Projektfamilie

- 1 Mirker Bahnhof
- 2 Hebebühne
- 3 Gepäckabfertigung
- 4 Kleingärten
- 5 Kita/Alte Feuerwache
- 6 urbane Gärten
- 7 Freiraumnutzung als Veranstaltungsort

ROBUSTER RAHMEN UND WEITERENTWICKLUNG DES KONZEPTE

Ende 2017 wurde nach Abschluss der Werkstätten das im Konsens erarbeitete Rahmenkonzept mit seinen Plänen fertig gestellt. Anfang 2018 erfolgten noch redaktionelle und grafische Ergänzungen und Optimierungen. Die wesentlichen inhaltlichen Aussagen finden sich in den Plänen selbst.

Das Rahmenkonzept bietet einen robusten Rahmen, kann erste öffentliche und private Investitionen (z.B. Instandsetzung Treppenanlage, Untersuchung Baugrund...) ermöglichen und als Grundlage für weitere Untersuchungen dienen. Gleichzeitig eröffnet es Spielraum für weitere kreative Diskussionen und unerwartete Projektideen.

PHASEN UND PROJEKTRÄUME

PLAN 11 M_1:2000

ANBINDUNG OST

- Fertigstellung private Erschließungsstraße
- Fuß- und Radwegverknüpfung zur NBT

SCHWEBEBAHNWAGEN

- als Aussichtspunkt aufstellen

KULTURKINDERGARTEN UND URBANER GARTEN

EHEM. GEPÄCKABFERTIGUNG

- Projektstart Offene Werkstatt

MIRKER BAHNHOF

- bauliche Qualifizierung/Baubeginn

SCHLÜSSELPROJEKT VORPLATZ

KULTURZENTRUM HEBEBÜHNE

- Qualifizierung Umfeld
- Instandsetzung Treppe zur NBT

PHASE 0
laufende
Projekte /
Ideen /
Umsetzung

- | | |
|---------------------------------------|-------------------|
| fußläufige Erschließung/Zugänge | Campusfelder |
| Nordbahntrasse | Neuplanung |
| Bestandsstraße | Grün-/Freiflächen |

PHASEN UND PROJEKTRÄUME

PHASE 1
mittelfristig

BÖSCHUNGSWALD

- Prüfung ob für alternative Nutzung zur Verfügung steht
- grüne Lunge
- Blickachsen
- potentielle Aussichtsplattform
- grüne Naherholung
- Sportflächen

FELDER MITTE/SÜD

- Projektaufwurf, Ideenmarkt
- Nutzungsprofile, Projekte über Entwürfe diskutieren, qualifizieren
- Projekte entwickeln / lassen

FREIRAUMBAND UTOPIA

- zentralen Freiraum weiter qualifizieren
- Gesamtkonzept diskutieren

PLAN 12 M_1:2000

GEBIET ÖFFNEN, VERNETZEN

- Nord-Süd-Verbindung ermöglichen
- Provisorischen Rad- und Fußweg herstellen, damit Fuß-/Radverknüpfung
- ggf. Nordbahntrasse nach Norden verschieben

FELDER NORD-OST ENTWICKELN

- MIV-Erschließung von Norden ermöglichen
- Zwischennutzungen und Projekte diskutieren und entwickeln
- Standort für Solar Decathlon

FELDER SÜD-OST UNTERSUCHEN

- Bebaubarkeit abschließend klären für Gewerbe und/oder Wohnnutzung
- Entscheidung ob Verlegung Nordbahntrasse
- Testentwürfe

GRÜNE BÖSCHUNG SÜD-WEST

- Quartiersgärten weiterentwickeln

ÖFFENTLICHER RAUM, VORPLATZ UND UMFELD BAHNHOF

- Funktionen klären und abstimmen (Zufahrt, Stellplätze ...)
- behutsame Gestaltung
- Einbindung bestehender Urban-Gardening-Projekte

● ● ● Rad- und fußläufige Erschließung	□ Böschungswald
● ● ● fußläufige Erschließung/Zugänge	□ Grünfläche
■ Nordbahntrasse	□ Variante A: Bestandsnutzung stärken
□ mögliche Verschiebung Nordbahntrasse	□ Variante B: Misch- oder Wohnnutzung etablieren (Prüfung)
■ Bestandsstraßen	
■ Campusfelder	

PLAN 13 M_1:2000

BESTANDSGEWERBE NORD-WEST UND MITTE-NORD

- Dialog und Erörterung mit Eigentümern
- Lagegunst kommunizieren

AUFSTELLFLÄCHE HALLE

- großflächigen, informellen Freiraum offen halten
- Kontext Hallenentwicklung nutzen
- Zonierung durch neue Radwegverbindung
- Oberfläche unaufwendig herrichten
- Erschließung Teilraum Nord-Ost integrieren
- Doppelnutzungen ermöglichen

FELDER SÜD-OST ENTWICKELN

- Umsetzung kleine bzw. große Lösung
- im Kontext Umfeldgestaltung Bahnhof mit Nachbarschaftsprojekt Gebäckabfertigung

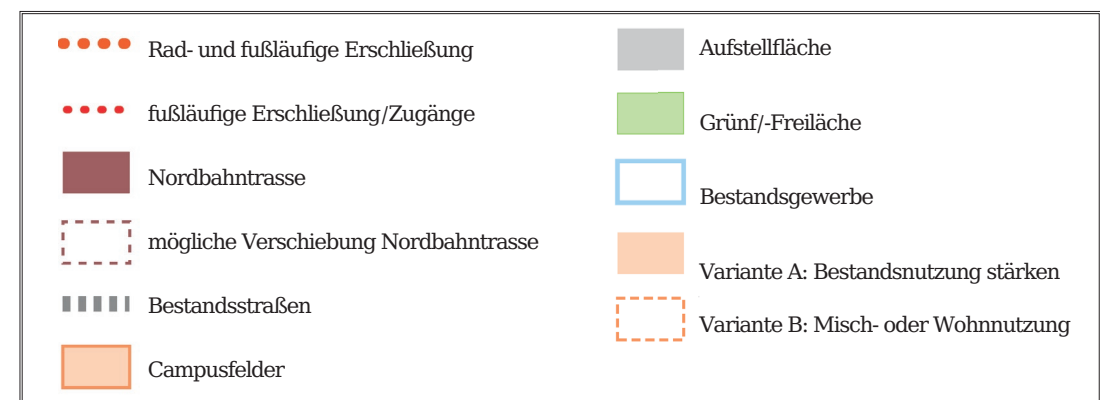
SPEDITIONSHALLE

- Entwicklungsstrategie und Potential Umnutzung verdeutlichen
- Kleinteiliger Ausbau oder Teilung in zwei Hälften?
- Mögliche Programmatik für eine große Halle?
- Umbaumöglichkeiten über Testentwürfe klären

FREIRAUM „NEUE MITTE“

- besonderen Grünraum entwickeln
- Sport, Spiel, Kunst, robust, grün
- Radwegverknüpfung Nord-Süd bauen
- Freifläche als Schlüsselprojekt schrittweise und über Zwischennutzungen entwickeln
- Zonierung für intensive Nutzung im Dialog
- im Kontext Anreiner, Gesamtstadt

PHASE 2
langfristig
(frühestens
ab 2023)



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Utopiastadt Campus Flächenentwicklungsbeirat (UCF)
c/o Utopiastadt gGmbH
Mirker Str. 48
42105 Wuppertal

MITGLIEDER DES UCF

Christian Hampe, Ralf Gloerfeld, Markus Riedel (Utopiastadt)
Markus Behnke, Yvonne Juretzko (Aurelis)
Rüdiger Bleck, Dieter Bieler-Giessen (Stadt Wuppertal, Ressort Stadtentwicklung und Städtebau)
Martin Lietz (Wirtschaftsförderung Wuppertal)

FACHLICHE BEGLEITUNG

Rahmenkonzept: Christl Drey und Regina Stottrop (Arbeitsgemeinschaft Drey-Stottrop)
Moderation und Redaktion: Frauke Burgdorff (BURGDORFF STADT)
Begleitforschung und Dokumentation: Matthias Wanner (TransZent- Zentrum für Transformationsforschung und Nachhaltigkeit)
Plangrundlagen und vorbereitenden Planwerke: Dieter Bieler-Giesen (Stadt Wuppertal)
Satz & Layout: Sonja Schendzielorz (BURGDORFF STADT)
Wissenschaftliche Begleitung: Coforschungsgruppe vor Ort mit intensiver Unterstützung der Bergischen Universität Wuppertal und des Wuppertal Institutes

RESSOURCEN

Die externe Moderation und die Entwicklung des Rahmenkonzeptes wurden von der Aurelis finanziert, die Dokumentation der Sitzungen wurde im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit kostenfrei übernommen. Teilnehmende von Utopiastadt haben ihre Zeit ehrenamtlich investiert, Christian Hampe, Geschäftsführer Utopiastadt gGmbH, und alle anderen haben im Rahmen ihrer professionellen Tätigkeit mitgewirkt.

Wuppertal, 17. Mai 2018